



Karl Rahner

*Von der stillen Weihnacht  
unseres Herzens*

Herausgegeben  
von Andreas R. Batlogg  
und Peter Suchla

Matthias Grünewald Verlag

## **VERLAGSGRUPPE PATMOS**

**PATMOS  
ESCHBACH  
GRUNEWALD  
THORBECKE  
SCHWABEN  
VER SACRUM**

Die Verlagsgruppe  
mit Sinn für das Leben



Für die Verlagsgruppe Patmos ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Alle Rechte vorbehalten

© 2019 Matthias Grünewald Verlag

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern  
[www.gruenewaldverlag.de](http://www.gruenewaldverlag.de)

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller

Umschlagmotiv: © Deutsche Provinz der Jesuiten

Satz: Schwabenverlag, Ostfildern

Druck: CPI books GmbH, Leck

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-7867-3193-1

# Inhalt

Vom leisesten Wort  
in der stillsten Kammer  
unseres Herzens

Einführung der Herausgeber 7

**Geweihte Nacht 27**

**Von der seligen Reise  
des gottsuchenden Menschen 45**

**Die Heilige Familie 67**

Zu den Textquellen 76



Vom leisesten Wort  
in der stillsten Kammer  
unseres Herzens

Einführung der Herausgeber

I. Konzentration auf das Wesentliche

**D**ass Gott Mensch geworden ist in Jesus von Nazareth und dass Gott Jesus von den Toten auferweckt hat – das sind die beiden wichtigsten Inhalte christlichen Glaubens. Daran glauben zu können, wirklich und wirksam, ist eine gewaltige Glaubens- und Lebensleistung! Denn beides, Mensch-

werdung wie Auferstehung, ist – allein nach menschlichen Maßstäben – ebenso unglaublich wie unbegreiflich.

Alles andere ist demgegenüber nachrangig. Wiederholt hat Papst Franziskus an die »Hierarchie der Wahrheiten« erinnert: Nicht alles im Glauben ist gleich wichtig und bedeutsam. Er bestreitet damit nicht die Notwendigkeit von theologischer Forschung. Aber in ihrer Verkündigung müsse die Kirche darauf achten, »einfach« zu sein und zu einem »neuen Gleichgewicht« zu gelangen: »Die Lehren der Kirche – dogmatische wie moralische – sind nicht alle gleichwertig. Eine missionarische Seelsorge ist nicht davon besessen, ohne Unterscheidung eine Menge von Lehren aufzudrängen. Eine missionarische

Verkündigung konzentriert sich auf das Wesentliche, auf das Nötige. Das ist auch das, was am meisten anzieht, was das Herz glühen lässt – wie bei den Jüngern von Emmaus. Wir müssen also ein neues Gleichgewicht finden, sonst fällt auch das moralische Gebäude der Kirche wie ein Kartenhaus zusammen, droht, seine Frische und den Geschmack des Evangeliums zu verlieren. Die Verkündigung des Evangeliums muss einfacher sein, tief und ausstrahlend« (in: Antonio Spadaro, Das Interview mit Papst Franziskus. Hrsg. von Andreas R. Batlogg. Freiburg i. Br. 2013, S. 58).



## II. Gott spricht den Menschen an

Weihnachten ist mit vielen Erwartungen, Erinnerungen und Sehnsüchten verbunden – und überladen: Erinnerungen an ferne Kindertage, Erwartungen an friedvolle Stunden, die Sehnsucht, dass es doch so sei, obwohl keine andere Jahreszeit gefährdeter ist für Spannungen oder Konflikte, die anlässlich von Familienzusammenkünften oder Verwandtenbesuchen aufkommen können.

Deswegen liegt die Versuchung nahe, dieses Fest zu »inszenieren«, ja, buchstäblich in Szene zu setzen. Zum »typisch deutschen« Weihnachtsfest gehören der Christbaum ebenso wie Geschenke, das Kaminfeuer,

Schnee ... und einprägsame Lieder. Das vor zweihundert Jahren entstandene Lied »Stille Nacht, heilige Nacht«, an Heiligabend 1818 von Franz Xaver Gruber und Joseph Mohr in Oberndorf bei Salzburg erstmals aufgeführt, ist weltweit in mehr als 320 Sprachen und Dialekten verbreitet. Ein Frank Sinatra konnte damit seinerzeit ebenso bezaubern wie heute ein Andrea Bocelli oder andere Interpreten. Das alles darf sein – solange man sich davon nicht das Geheimnis des Weihnachtsfestes verstellen lässt.

Die griechische Antike ließ Götter in Menschengestalt auftreten. Sie kamen von ihren himmlischen Palästen auf die Erde herunter, um dann wieder zu gehen – ein zeitlich befristetes Welt-Abenteuer sozusagen.